

TAUFE DES HERRN

Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden**+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus****In jener Zeit****⁷trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.****⁸Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.****⁹In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.****¹⁰Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.****¹¹und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.**Gedanken zum Evangelium:

Zwei entgegengesetzte Bewegungen laufen in diesem Erleben Jesu bei der Taufe im Jordan aufeinander zu: Er steigt aus dem Wasser und sieht den Geist vom Himmel herabkommen. Beide Bewegungen treffen in Jesus zusammen. Die Taube ist dabei das sichtbare Zeichen, dass zwischen Himmel und Erde eine Verbindung besteht, Himmel und Erde begegnen sich. Wasser meint im Hebräischen auch den Fluss der Zeit, das zeitliche Leben. Zugleich beinhaltet Wasser die Bedrohungen des zeitlichen Lebens: Das Land versinkt, das Wasser kann Leben verschlingen und den Tod bringen. Doch im Durchschreiten der Zeit, jenseits der Zeit, erreicht der Mensch das ewige Leben, den Himmel.

„Der Himmel öffnet sich“ ... ist nicht naturwissenschaftlich erklär- oder vorstellbar, aber vielleicht können wir Menschen, vielleicht auch ganz unbewusst, die Verbindung zwischen Himmel und Erde spüren. Wie heißt es in dem Lied „Wo Menschen sich vergessen ... verschenken ... verbünden ... den Hass überwinden ..., da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.“ So ist ein Wunder auch keine Magie, sondern das Alltägliche zeigt sich plötzlich in einem anderen Licht und wird dadurch offen und neu wahrgenommen.

Wie Jesus dürfen und müssen wir uns dem Leben stellen, mit all seinen Facetten, Freuden und Leiden, immer aber im Vertrauen darauf, dass auch für uns und in uns der Himmel sich öffnet und eine Stimme zu mir spricht: „Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter.“

Impulsfragen:

In welchen Momenten spüre ich, dass der Himmel – in mir – offen ist?

Höre ich die Stimme, die zu mir sagt, „du bist mein geliebter Sohn bzw. meine geliebte Tochter“?

Wann kann ich aufmerksamer sein, um nicht im Fluss der Zeit unterzugehen?

Wann ist mir mein Vertrauen auf die Nähe, das Mitgehen Gottes, in meinem Leben Stütze und Kraftquelle?

Gebet:

Guter Gott, so wie du bei der Taufe Jesu einen Anfang gesetzt hast, so wagst du auch immer wieder mit uns einen neuen Anfang. Immer wieder lässt du uns deine Liebe spüren und den Himmel über uns aufgehen. Deine Liebe durchzieht unser Leben.

Hilf uns, die Kraft deiner Liebe immer wieder neu zu entdecken und ihr zu vertrauen, damit unser Lebensweg, ein Weg der Liebe ist. Amen.

Lieder:

Gotteslob 823 – Wo Menschen sich vergessen -

<https://www.youtube.com/watch?v=1-u4IBOAr44>